

BF12



Landrat Sven-Georg Adenauer zeichnete Ulrike Seidel mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus, Steinhagens Bürgermeisterin Sarah Süß gratulierte.

Foto: Annemarie Bluhm-Weinhold

Großes Engagement im Gehörlosensportverein Bielefeld: Ulrike Seidel mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

## Eine Kämpferin für die Inklusion

Von Annemarie Bluhm-Weinhold

**BIELEFELD/STEINHAGEN** (WB). Ohne ihr Mitwirken sähe es um die Inklusion hörgeschädigter Menschen in Steinhagen und Bielefeld viel schlechter aus. Für ein außergewöhnlich umfassendes und langjähriges soziales Engagement hat Sven-Georg Adenauer, Landrat des Kreises Gütersloh, der Steinhagenerin **Ulrike Seidel** das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

„Sie sind ein Vorbild, und es braucht stets Vorbilder, die uns daran erinnern, dass jeder die Kraft hat, die Welt ein Stück besser zu machen“, sagte Steinhagens Bürgermeisterin Sarah Süß. 40 Gäste – Familie, Freunde, Weggefährten – hatten im Ratssaal Platz genommen. Alle Reden wurden von zwei Gebärdendolmetscherinnen übersetzt und waren auf dem Beamer mitzulesen.

„Wie schön, dass ich heute eine Geschichte des Gelingens erzählen darf“, sagte Adenauer bei der Feierstunde im Steinhagener Rathaus. Und was für eine.

Ulrike Seidel (58), verheiratet mit ihrem ebenfalls hörgeschädigten Ehemann Olaf

Mutter von drei gut hörenden Kindern und gelernte Steuerfachangestellte, ist seit 1990 ehrenamtlich aktiv. Damals übernahm sie im Gehörlosensportverein (GSV) Bielefeld den Posten der Schriftführerin und übte ihn bis 2002 aus, erarbeitete eine neue Vereinsatzungen, half bei der Buchführung. „Sie können sich vielleicht vorstellen, dass Ulrike Seidel für einen Verein als Steuerfachkraft natürlich ein Joker ist: Vereinsführung ist Management nach Feierabend“, so Adenauer.

Bis heute unterstützt sie als „stille Helferin“ viele Gruppen des Sportvereins und engagiert sich bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben ist dabei ihr Einsatz im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen zum 100-jährigen Bestehen des GSV Bielefeld 2012. Von der Eröffnungsfeier im März mit Gästen aus Politik und Wirtschaft bis hin zur Abschlussgala im November hat sie zahlreiche Veranstaltungen – darunter ein internationales Gehörlosens-Turnier mit 800 Sportlern – maßgeblich mit organisiert. Zudem hat sie sich maßgeblich im Vorfeld des Jubiläums drei Jahre lang mit der Gestaltung und inhaltlichen Ausarbeitung der Festschrift befasst.

Im Jahr 1994 gehörte Ulrike Seidel zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins Kulturzentrum für Hörgeschädigte Bielefeld e.V. und war bis 2003 dessen Vorsitzende. Der Förderverein ist Träger des Hörgeschädigtenzentrums (HGZ). Als der Förderverein 2015 neue Räumlichkeiten suchen musste, hat Ulrike Seidel zahlreiche Anfragen an gemeinnützige Or-

ganisationen verfasst und mit der Stadt über eine weitere Be-zuschussung des HGZ verhandelt. „Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass das HGZ schließlich im Umweltzentrum Bielefeld neue Räume fand und dort alle Hörgeschädigten-Vereine unter einem Dach zusammenbleiben konnten“, heißt es in der Laudatio.

»Die Ehrung ist wichtig, weil sie die Aufmerksamkeit auf die Belange hörgeschädigter Menschen lenkt.«

Ulrike Seidel

Und sie hat das HGZ weiter

auf diversen Ebenen unterstützt: So gehörte sie von 2018 bis 2019 etwa dem Vorstand der Hausgemeinschaft für Umwelt und Arbeit e.V. (HUA) an, in dessen Besitz sich die neuen HGZ-Räumlichkeiten befinden. Immer wieder hat sie für den Verein und das HGZ ihre berufliche Fachkompetenz in den Dienst der gemeinnützigen Sache gestellt, Buchhaltung, Rechnungssysteme und Abrechnungen betreut – bis hin zur „Anne-und-Hans-Scheibner-Stiftung“, die den Erhalt des HGZ finanziell unterstützt. Von 2014 bis 2018 war sie Vorstandsmitglied, bis heute erledigt sie die Verwaltungsarbeit der Stiftung.

Im Kreis Gütersloh hat sie sich von 2019 bis 2022 im Beirat zur Wahrung der Rechte und Interessen von Menschen mit Behinderung des Kreises engagiert. In Steinhagen setzt sie sich für die regelmäßigen Gottesdienste für Gehörlose in der Evangelischen Kirche ein. Dass die Gemeinde Mittel für Gebärdendolmetscher zur Verfügung stellt, um gehörlosen oder hörgeschädigten Eltern Mitwirkung an den Schulen ihrer Kinder zu ermöglichen, das hat Ulrike Seidel durchgesetzt, als ihre Kinder die weiterführenden Schulen

besuchten. Zudem unterstützt sie Gehörlose bei der Beantragung von Krankenkassenzuschüssen für die Teilnahme an Selbsthilfegruppen.

Ulrike Seidel ist hörbeeinträchtigt, kann aber seit dem Einsatz von zwei Hörprothesen, sogenannten Cochlea-Implantaten, die Lautsprache, die sie spricht, auch wieder verstehen. Da sie auch Gebärdensprache beherrscht, ist sie eine ideale Vermittlerin zwischen hörgeschädigten und hörenden Menschen. In ihrer Rede, in der sie ihren Mitstreitern und ihrer Familie dankte, gab sie selbst einen Eindruck davon, wie herausfordernd Kommunikation ist: „Wie könnte Inklusion am besten funktionieren? Meine Meinung: Gebärdensprachunterricht an allen Schulen.“ Die Gebärdensprache sein eine schöne und natürliche Sprache mit viel Mimik und Körpersprache.

„Wir danken Dir für alles, was Du erreicht hast“, sagte Hans-Peter Heinrich, Ehrenvorsitzender des Gehörlosensportvereins Bielefeld. „Die Ehrung ist wichtig, weil sie die Aufmerksamkeit auf die Belange hörgeschädigter Menschen lenkt. Deshalb habe ich sie angenommen“, so Ulrike Seidel.

## Dachverband besteht seit AGBI mit neuem Vorstandsm

**BIELEFELD** (WB). Die Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Beschäftigungsinitiativen (AGBI) ist seit 40 Jahren ein lokaler Dachverband von Bielefelder gemeinnützigen Gesellschaften und Vereinen, die Angebote für Langzeitarbeitslose und für Jugendliche ohne Ausbildung organisieren. Jetzt trafen sich die Mitglieder zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Der Verein AGBI fördert die kollegiale Kooperation der 16 Maßnahmeträger durch gemeinsame Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit und fachpolitisches Engagement. Wie Versammlungsleiter Dr. Markus Schäfer vom Verein BAJ vor den Mitgliedern betonte, hält die AGBI ein sehr breitgefächertes Berufsspektrum und differenziertes Qualifizierungsniveau für Jugendliche und Erwachsene vor. Dieses geht von Ausbildung über Qualifizierung und Arbeitsmöglichkeiten bis hin zu Beschäftigungsverhältnissen.

Eine so breit geprägte Trägerlandschaft und gute Zusammenarbeit aller wie in



Der neue Vorstand der AGBI und die oben jeweils von links: Peter Struckbauer (proJob Bethel), Bert-Ulf Prellwitz (bisher GAB), Silvia Schulze (DRK Sozialprofil), Susan Grüner (Jugendwerkstatt Schärer (BAJ) und Selcuk Icen (GAB)

## Kunst im Begegnungszentrum

**BIELEFELD** (WB). Begleitet von musikalischer Untermauerung wird am 19. April in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Begegnungszentrum Prießallee die Ausstellung mit dem Titel „Ausschnitte“ eröffnet. Ausgestellt werden experimentelle Arbeiten der drei

Ungewöhnliches Projekt in Steinhagen durch Spenden einer Bielefelder Zahnarztpraxis möglich